

Terror gegen liberales Denken

Wahabismus durchsetzt Bangladesch

Taslima Nasreen

Der Beginn des Islam-basierten Fundamentalismus in Bangladesch reicht in die 1980er Jahre zurück. Er beruht auf dem Wahabismus und hat das öffentliche Leben sowie die politische Entscheidungsstruktur erobert. Die Meinungsfreiheit gerät als erstes unter die Räder. In Bangladesch gibt es eine lange Liste an Dissidenten und Bloggern, die tödlichen Anschlägen zum Opfer gefallen sind. Es ist lebensgefährlich, sich an die Justiz zu wenden, unbeschadet der Frage, inwieweit diese unparteilich Recht sprechen könnte. Die Autorin erlaubt exemplarische Einsichten in ihre Erfahrungen.

Der Fundamentalismus in Bangladesch ist stark und machtvoll wie nie zuvor. In den 1970er und 1980er Jahren gab es kaum Mädchen und Frauen in Bangladesch, die Hijabs (Kopftuch) und Burkas (Ganzkörperverschleierung) trugen. Meine Großeltern praktizierten einen Islam, in dem diese Vorschriften kaum vorkamen. Der aus Saudi Arabien geförderte Wahabismus hat diese unbelastete Form des Islams nicht nur im religiösen Bereich verdrängt. Diese Form des Islams wird auch als politisches Instrument einge-

setzt und bestimmt heute den Diskurs einer ganzen Gesellschaft.

Islamisierung in Bangladesch

Die Islamisierung der Gesellschaft in Bangladesch begann in den 1980er Jahren. Beträchtliche Geldbeträge aus dem Nahen Osten halfen, die Muslime in Bangladesch zu radikalisieren. Zahlreiche Moscheen und *Madrasas* (Schulen zum Islamstudium) entstanden. Systematisch wurde dort die Hierarchisierung der Religionen zugunsten

der Wahabistischen Auslegung des Islams betrieben. Diese Moscheen und *Madrasas* sind offensichtliche Brutstätten für den islamischen Fundamentalismus.

Die derzeitige Regierungspartei, die *Bangladesh Awami League* (Kurzform: *Awami League*, Anm. der Red.) hat eigentlich eine lange Tradition als weltliche Organisation. Das säkulare Denken ist jedoch fast komplett verschwunden. Die *Awami*

Baitul Mukarram.

Bild: Toufique E Joarder, flickr (CC BY 2.0)





Sheikh Hasina.

Bild: Global Panorama, flickr (CC BY-SA 2.0)

League hat sich zusehends an die Inhalte der *Jamaat-e-Islami* angelehnt. Die Partei *Jamaat-e-Islami* ist in Bangladesch der Inbegriff für die Radikalisierung aus dem Wahabismus.¹ Die *Awami League* hat innerhalb der Partei eine Gruppe unter dem Namen *ulema League* eingerichtet, in der sich islamische Fundamentalisten sammeln. Diese befürworten offen die Ermordung von Freidenkern und Liberalen – mehr oder weniger auch die Ideologie der *Jamaat-e-Islami*.

Wohin das führt? Bis heute fordern Fundamentalisten meine Ermordung, weil ich den Islam kritisiere. Junge Schriftsteller und Blogger, die ebenfalls den Islam kritisieren, wurden von islamistischen Terroristen zu Tode gehackt. Die Premierministerin Sheikh Hasina hat sich nie ausdrücklich gegen solche brutalen Morde ausgesprochen. Stattdessen warnte sie Freidenker, sie sollten die Grenze nicht überschreiten und die religiösen Gefühle der Menschen nicht verletzen. Die Regierung hat geradezu folgerichtig 2006 ein Gesetz gegen die Meinungsfreiheit verabschiedet. Nichtreligiöse Schriftsteller(innen) und Blogger(innen) drohen nun dra-

konische Strafen gemäß § 57 des Gesetzes über Informations- und Kommunikationstechnologie.

Säkularismus oder Fundamentalismus

Viele denken, der Streit um die Einordnung des Unabhängigkeitskrieges und der Beginn der Kriegsverbrechertribunale hätten die Eskalation maßgeblich bestimmt.² Dazu sei angemerkt, dass viele der Beteiligten an diesem Disput, auf der einen wie auf der anderen Seite, keine Freidenker sind, sondern gegen weltliche Werte vertretende Blogger/-innen und Autor(inn)en eingestellt sind.

Der derzeitige zentrale Konflikt in Bangladesch besteht zwischen Säkularismus und Fundamentalismus, zwischen rationalem Denken und irrationalen, blindem Glauben. Die Aufgabe des Staates ist eigentlich, für Gleichheit und Gerechtigkeit zu sorgen, eine wissenschaftliche und insbesondere naturwissenschaftliche Ausbildung bereitzustellen. Stattdessen fördert der Staat selbst eine religiös orientierte Ausbildung. Jetzt ist Bangladesch voller Idiotie und Theokratie. Ich habe alle Hoffnungen für dieses Land verloren.

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Theodor Rathgeber

Zur Autorin



Taslima Nasreen ist Autorin, schreibt über und ist aktiv zu Frauen- und Menschenrechten und muss aufgrund ihrer religions- und islamkritischen Analysen

im Exil leben. Mehrfach wurde eine Fatwa gegen sie ausgesprochen.

Literaturhinweis

Der Originaltext unter dem Titel *Taslima Nasreen: ‚Wahhabism has invaded Bangladesh‘* ist abrufbar via <https://www.dw.com/en/taslima-nasreen-wahhabism-has-invaded-bangladesh/a-18847335>.

Endnoten

¹ Eine wesentliche intellektuelle Stütze für Partei und Anhänger bildet das Buch von Syed Abul A'la Maududi (auch: Maudoodi, Anm. der Red.) „Jihad-e-Islam“. Maudoodi (1903-1979) war Philosoph, Jurist und Imam und postuliert, grob gesprochen, den Vorrang der Muslime gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen, Anm. der Red.

² Die Islampartei *Jamat-e-Islami* wurde beschuldigt, inmitten des Unabhängigkeitskampfes im Jahr 1971 die säkular orientierte Bewegung um Sheikh Mujibur Rahman an die pakistanische Armee verraten zu haben, um parteipolitische Vorteile zu gewinnen. Das 2009 eingerichtete inländische Kriegsverbrechertribunal verurteilte einige Führungsfiguren der Islampartei als Kriegsverbrecher zum Tode, Anm. der Red.